

Zweite Doppelveranstaltung in Schleswig-Holstein

Ach, wir sind ja noch Berichte von unserem letzten großen Rennwochenende mit den Rennen in Fiefbergen und Neumünster schuldig. Asche auf mein Haupt. Hier die Ausführungen von Stephan Sturm und Jürgen Griese (KN).

Doppelbericht von Stephan Sturm

Am Samstag in Fiefbergen waren ursprünglich fünf Rennen geplant. Aufgrund der geringen Anmeldungen wurden die Starterfelder zusammen gelegt und nur zwei Lizenzrennen und das Hobbyrennen gestartet. Das wirft natürlich die Frage auf: Wo sind die Lizenzfahrer in Norddeutschland? Alle schreien nach Rennen und dann kommt Keiner.... Im ersten Lizenzrennen gingen die Klassen KT/A,B,C an den Start, im zweiten Rennen folgten die Frauen zusammen mit U19 und den Senioren, im Anschluss gingen dann die Hobbyfahrer mit dem größten Feld (170 Teilnehmer) auf die Strecke. Obwohl wir bereits Mitte Mai hatten, waren die Temperaturen doch eher herbstlich. Zusätzlich piffte der Wind mit Stärken in Böen bis zu 8 bft über die Felder, dazu gesellte sich noch der eine oder andere Regenschauer – alles in allem also nicht gerade die besten Radsportbedingungen.



Fiefbergen (Fotos: Jürgen Griese)

Im Rennen der Elite-Fahrer bildete sich zur Hälfte des Rennens eine vierköpfige Spitzengruppe, die den Vorsprung bis zum Ziel verteidigen konnte. Den Zielspurt gewann unser Lokalmatador Gregor Hoops (Kieler RV) mit einer halben Radlänge vor dem Zweitplatzierten. Durch diesen Sieg stieg Gregor zum A-Fahrer auf. Hierzu noch einmal meinen herzlichen Glückwunsch. Was gibt es schöneres, als vor heimischem Publikum einen so wichtigen Sieg zu erzielen. Dies konnte man auch dem strahlenden Sieger im Gesicht ablesen.

Dadurch dass im zweiten Rennen vier Rennklassen an den Start gingen, fiel das Feld schon nach zwei Kilometern völlig auseinander. Es bildeten sich diverse kleine Gruppen, die es den Kommissären schwer machten, den Überblick über das Rennen zu behalten. Auch in diesem Rennen setzte sich zur Hälfte eine Spitzengruppe ab; vier Fahrer schafften es dann, sich zwei Runden vor Ende des Rennens abzusetzen. Auf den letzten Kilometern zogen zwei Fahrer noch mal am Horn und machten den Sieg unter sich aus – Sieger wurde Matthias Sterly (RC Bergedorf) bei den Senioren und bei den Frauen Dorothee Janke (RV Endspurt Wuppertal).

Das Hobbyrennen machte seinem Namen alle Ehre, die Bandbreite reichte von ehemaligen Deutschen Meistern bis zum Radrennen-Novizen. Auch hier zerbröselte das Feld schon auf den ersten hundert Metern. Streckenprofil und Wind taten ihr übriges. Einige Fahrer mussten aufgrund der zeitlich begrenzten Streckensperrung leider aus dem Rennen genommen werden.

Trotzdem zolle ich jedem Fahrer Respekt, der bei diesen Wetterverhältnissen das Rennen in Angriff genommen hat. Sieger des Rennens ist Folker Pappa (Rendsburger BC) bei den Männern und Sonja Neumann (RSG Nortorf) bei den Frauen.

Der veranstaltende RSC Probstei, hatte sich wieder alle Mühe gegeben, eine rundum gelungene Veranstaltung abzuliefern.

Am Sonntag veranstaltete das Radsportteam Neumünster ihr zweites Rennen rund um das Freesen-Center. Die äußeren Bedingungen waren deutlich besser als am Vortag. Es war zwar immer noch nicht warm, allerdings schien die Sonne und der Wind hatte deutlich nachgelassen. Für die Kommissäre startete dieser Tag allerdings etwas holperig. Zuerst musste die kurzfristige Absage eines Kommissärs kompensiert werden und dann kam auch noch der Vorsitzende zu spät ;-). Trotz dieser Widrigkeiten und Dank der Hilfe von Peter Evers (RCS Kattenberg) ging der Renntag problemlos über die Bühne.

Es wurden Rennen in allen Alterklassen angeboten. Einige Rennen waren nur mäßig besetzt, andere Klassen hingegen sehr gut. Enttäuschend waren die Meldeszahlen in der Hobbyklasse. Gingen am Vortag doch noch über 170 Fahrer an den Start, so waren es in Neumünster nur 10 Meldungen. Allerdings konnte dieses Rennen mit einem Prominenten aufwarten: Tagesschau-Sprecher Marc Bartor ging an den Start.

Auch hier hatten die Neumünsteraner ein Rundum-glücklich-Paket für die Radsportler geschnürt. Sachpreise, Pokale und Blumensträußen wechselten vielfach den Besitzer. In den Hauptrennen wurden zusätzliche Prämiensprints

ausgefahren, um die Rennen noch spannender zu gestalten. Allen Siegern und Platzierten meinen herzlichen Glückwunsch.

Den ersten Preis des Renntages verdienten sich allerdings die Frauen des Radsportteams Neumünster. Sie gewannen buchstäblich die Schlacht am Kuchenbuffett. Zahlreiche Kuchen und Torten waren im Angebot, so dass die Radsportler inkl. Betreuer und Zuschauern es nicht schafften, dieses bis zum Ende der Veranstaltung zu vernichten.

Die Ergebnisse sind bei rad-net.de bzw. Dieter von Zelewski nachzulesen. Mein besonderer Dank geht noch einmal an die beiden Veranstalter inkl. aller Helfer der Rennen.

Stephan Sturm

Fachwart Rennsport Radsportverband Schleswig-Holstein

Bericht Fiefbergen von Jürgen Griese

Fiefbergen. Triumph für den Kieler RV und seinen Fahrer Gregor Hoops: Der Kieler Radsportler feierte am Sonnabend seinen ersten Sieg auf deutschem Boden und gewann die 6. Auflage des Straßenrennens „Fiefbergen Rund“. Im Sprint siegte Hoops nach 112,8 Kilometern gegen Marcel Fischer (Bike Market Team), trat damit in die Fußstapfen von Vorjahressieger Dirk Vobbe und stieg in die A-Klasse auf. Platz drei ging an Jan-Martin Maas ((RSV Gütersloh), während Titelverteidiger Vobbe (Team Vapiano) nach vergeblicher Verfolgungsjagd Hand in Hand mit Johannes Sickmüller (Harvestehuder RV) als Vierter über den Zielstrich rollte.

„Das war wohl eines der härtesten Rennen meines Lebens“, kommentierte Hoops erschöpft aber glücklich seinen Erfolg, den er sich bei stürmischen und eiskalten Nordwestwind redlich verdient hatte. Sein erster Dank ging an den unterlegenen Fischer, mit dem er ansonsten Seite an Seite für die Rostocker Renngemeinschaft Bike Market Team fährt, es diesmal aber aufgrund der Nähe zu seiner Heimatstadt vorgezogen hatte, im Dress des Kieler RV zu starten. „Die letzte Runde hat Marcel fast pausenlos geführt und mich quasi ins Ziel gezogen“, beschrieb Hoops das Geschehen während der letzten von sechs Runden.

Während der 27-jährige Sieger und Marcel Fischer nach 2:45,59 Stunden fast zeitgleich über die Ziellinie rauschten, folgte gut dreißig Sekunden später Jan-Martin Maas, der sich mit Platz drei selbst für sein couragiertes Rennen belohnte. Denn Zuschauer und Experten im Zielbereich trauten ihren Augen nicht, als Maas nach der ersten Runde (18,8 Kilometer) das Ziel in einsamer Alleinfahrt passierte und innerhalb dieser kurzen Distanz auf Gregor Hoops und Tim Rieckmann (BOC Fuji Racing Team) als einzige Verfolger einen mehr als zweiminütigen Vorsprung herausgefahren hatte – offenbar nahmen nur diese beiden den Fluchtversuch des Gütersloherers ernst. Dann aber wurde Maas eingeholt, eine vierköpfige Gruppe hatte sich gebildet.

Und die sollte lange Zeit vorn bleiben, weil das Hauptfeld auch aufgrund des stürmischen Windes zusehends schrumpfte und sich niemand recht dafür verantwortlich fühlte, das Tempo zu erhöhen. Und so wuchs der Vorsprung des Quartetts an, während hinten als einzige Dirk Vobbe und Johannes Sickmüller zum Halali auf die Ausreißer bliesen. Zu spät. Denn diese erhöhten das Tempo, schüttelten dabei mit Christian Manske (Team Nannok) sogar noch einen der ihren ab und machten die ersten drei Plätze unter sich aus. Am Ende lagen zwischen Maas als Drittem und den Häschern Vobbe und Sickmüller fast zwei Minuten.

Dass der Sieg nicht an ihn gegangen war und es letztlich nur zu „Bronze“ gereicht hatte, störte den mutigen Jan-Martin Maas überhaupt nicht: „Ich habe bei dem stürmischen Wind früh etwas riskiert, aber bald gemerkt, dass die beiden hinter mir zu stark sein würden. Über Platz drei freue ich mich sehr“,



fasste der Gütersloher das Geschehen aus seiner Sicht zusammen. Der Kieler Jan Oelerich (Team Raiko Stöling), einziger Profi am Start, beendete das Rennen an der Spitze des Hauptfeldes als Sechster. Als zweitbesten Fahrer des Kieler RV kam Fynn Brestel auf Rang 19 und verpasste eine Platzierung damit knapp. „Schade, fast 120 Kilometer gefahren und nichts erreicht“, war der 22-Jährige ein wenig traurig über das eigene Abschneiden, freute sich aber riesig mit seinem Vereinskameraden Gregor Hoops.

Jürgen Griese

Bericht Neumünster von Jürgen Griese

Neumünster:

Florian Stühler (Kieler RV) heißt der Sieger des am Sonntag zum zweiten Mal vom RST Neumünster ausgetragenen Rundstreckenrennens „Rund um das Freesen Center“.

In einem packenden Schlusssprint des komplett beisammen gebliebenen Fahrerfeldes gewann der Neu-Kieler um Reifenstärke vor Simon Kohne (Team Norddeutschland) und dem Dänen Torben Ternström (Tonder AC) und trat damit die Nachfolge des diesmal nicht am Start befindlichen Vorjahressiegers Jan-Niklas Droste (RV Gießen Kleinlinden) an.

Mit seinem ersten Saisonsieg komplettierte der 30-jährige Student der Wirtschaftsinformatik ein Wochenende, wie es der Kieler RV lange nicht mehr erlebt hat: Tags zuvor hatte sein Vereinskamerad Gregor Hoops das Straßenrennen „Fiefbergen Rund“ gewonnen, war zum A-Fahrer aufgestiegen und durfte deshalb nicht in Neumünster starten. Denn das über 63 Kilometer führende Rennen war ausschließlich für Fahrer der Klasse B- und C- ausgeschrieben. Und von denen erwies sich Stühler als der Schnellste. „Kurse wie dieser liegen mir: schnell und technisch anspruchsvoll“, lobte der strahlende Sieger den topf-ebenen, 1800 Meter langen Straßenkurs rund um das Neumünsteraner Freesen Center. Gut schlugen sich mit Björn Büttner und Martin Deprie zwei weitere, für das in Wedel ansässige Team Nannook startende Schleswig-Holsteiner. Während Büttner lange Zeit viel Tempoarbeit geleistet und eingangs der Schlussrunde noch aussichtsreich in Führung gelegen hatte, dann aber im entscheidenden Moment zurückgefallen war, sicherte sich der eine Woche zuvor zum Landesmeister gekürte Deprie im Finish Platz vier.

Lange bevor dem früheren bayrischen A-Fahrer Stühler mit seinem Sieg ein Paukenschlag gelang, hatte vormittags in der Klasse U17 mit Marvin Klingberg ein anderer „Kieler Jung“ positiv auf sich aufmerksam gemacht. 15 Runden hatte seine Altersklasse gemeinsam mit der U15 zu absolvieren, acht, höchstens neun davon blieb das Feld zusammen. Dann setzte sich vier Fahrer, unter ihnen Klingberg, von ihren Verfolgern ab, bevor sich mit Paule Ischen der Hoffnungsträger des RSC Kattenberg aus diesem Quartett verabschiedete. Das nun verbliebene Führungstrio machte den Sieg im Sprint unter sich aus, dabei hatte der Hamburger Julius Jacobs (RG Uni Hamburg) die besten Beine und verwies Klingberg um wenige Zentimeter auf Platz zwei.

Im unter anderem mit Ex-Weltmeister Armin Raible (Trenka De Master Team) und dem Deutschen Meister Jürgen Sopp (Team Sonosan-Multipower) hochkarätig besetzten Rennen der Seniorenklassen II bis IV wiederholte mit Thoralf Baumgarten (Team Ur-Krostritzer Univega) einer der besten deutschen Seniorenfahrer seinen Sieg aus dem vergangenen Jahr. Auch hier fiel die Entscheidung im Sprint, bei dem Baumgarten seine Konkurrenten Raible und Jens Boriczka (MFT Parchim) auf die weiteren Podiumsplätze verwies.

Jürgen Griese



Freitag, 18. Mai 2012